Deutsches Reich.

Die neueste Statistik der Rheinschiffahrt weist statt der für das Jahr 1882 angegebenen Ziffern von 3560 Segelschiffen und 351 Dampfschiffen einen Verkehrsstand von 4969 Segelschiffen und 467 Dampfschiffen auf, also ein Mehr von 1409 Segelschiffen und 116 Dampfschiffen oder im ganzen von 1525 Schiffen, die auf dem Rhein verkehren, worunter sich 202 Segelschiffe befinden, die in der Regel auf dem Main und Neckar fahren, jedoch auch zum Theil auf dem Rhein, wenigstens auf kleineren Strecken, benutzt werden.

* In Frankfurt a. M. waren die Mitglieder der südlichen und westlichen Gruppe der deutschen Lederfabrikanten am 8. d. M. zahlreich versammelt, um sich über die Bildung einer Berufsgenossenschaft schlüssig zu machen. Nach längerer Diskussion wurde der Beschluß gefaßt, für die Lederindustrie eine Unfallgenossenschaft durch das ganze Deutsche Reich unter Vorbehalt der Sektionsbildung zu bilden und an das Reichsversicherungsamt in Berlin in Gemäßheit des § 13 des Unfallversicherungsgesetzes einen Antrag auf Einberufung einer Generalversammlung zu richten.

* Der deutschen Cichorien-Industrie sind nicht weniger als 11,000 Hektare tributpflichtig. Das auf diesem Areal erzeugte Quantum an Cichorienwurzeln wird auf 150 Darren gedörrt und in 120 Fabriken verarbeitet. Im letzten Jahre wurden 1,300,000 Centner gedörrte Waare erzielt. Die Rohstoffe vertreten einen Werth von 9 Millionen und das Fabrikat 15 Millionen Mark. In deutschen Darren und Fabriken finden ungefähr 7000 Arbeiter ihr tägliches Brot. Haupthandelsplatz für Cichorien nicht nur für Deutschland, sondern für die ganze Welt ist gegenwärtig Magdeburg; auf magdeburger Acker wird die Hälfte der überhaupt in Deutschland gepflanzten Cichorie gewonnen. Die Fabriken der Elbestadt stellen jährlich 430,000 Ctr. Waare fertig, während Berlin es kaum auf die Hälfte bringt.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] Im Sanitätscorps. Der Assist.-Arzt 1. Kl. Dr. Wernicke, vom Magdeb. Kür.-Reg. Nr. 7, zum Stabs- und Bat.-Arzt des Füs.-Bat. des Inf.-Reg. Nr. 129, befördert. Der Assist.-Arzt 2. Kl. der Res. Dr. Schneider, vom Res.-Landw.-Bat. (Magdeburg) Nr. 36, zum Assist.-Arzt 1. Kl. der Reserve befördert. Die Unterärzte Dr. Brecht, vom Thüring. Feld-Art.-Reg. Nr. 19, unter Versetzung zum 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27, Dr. Meyer, vom 4. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 67, unter Versetzung zum Niederschles. Fuß-Art.-Reg. Nr. 5, zu Assist.-Aerzten 2. Kl., befördert. Die Unterärzte der Reserve Dr. Dabbert, Assist.-Arzt 1. Kl. vom 2. Hannov. Drag.-Reg. Nr. 16, zum Magdeb. Kür.-Reg. Nr. 7 versetzt; Dr. Schede, Assist.-Arzt 1. Kl. der Landw. vom Res.-Landw.-Bat. (Magdeburg) Nr. 36, der Abschied bewilligt.

Halle, den 11. September.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 9. Sept.

(Schluß.)

Der Schuhmacherlehrling Albert Neustadt aus Delitzsch war eines Erpressungsversuchs und der Sachbeschädigung angeklagt. Der Lehrherr des Angeklagten hatte letzterem, um seinen Fleiß anzuspornen, wöchentlich eine kleine Vergütung gewährt. In der Woche vor Pfingsten d. J. hatte der Meister dem Lehrling wiederum 50 Pf. versprochen, wenn er bis zum Pfingstfeste recht fleißig sein würde; letzteres war aber nicht der Fall und so kam es, daß der Lehrling eine unvollendete Arbeit noch am 1. Pfingstfeiertage fertigstellen mußte, worüber er ungehalten wurde, Arbeit und Werkzeug hinwarf, aber trotzdem die versprochenen 50 Pf. verlangte. Als ihm dies verweigert wurde, beleidigte er den Meister durch Redensarten, bedrohte ihn mit einem Hammer und zertrümmerte schließlich in seiner Bodenkammer im Zorn ein Fenster. Heute wurde der heißblütige junge Mann mit 14 Tagen Gefängniß belegt.

Der Handarbeiter Franz Götschke aus Oranienbaum, 1865 in Koswig eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe wegen unberechtigten gewerbsmäßigen Jagens verbüßend, wurde wegen gleichen Vergehens zu 9 Monaten Gefängniß, 1 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Das betr. Gewehr, welches im Termin vorlag, wurde konfiszirt.

Der Dienstknecht Gustav Nietschmann aus Creuma bei Delitzsch, wegen Sachbeschädigung und Unfug bestraft, war des schweren Diebstahls, und der Dienstknecht Karl Zimmer aus Creuma der Hehlerei angeklagt, beide auch ihrer Vergehen geständig. Nietschmann wurde zu 4 Monaten Gefängniß und der noch nicht 16 Jahre alte Zimmer mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

Der Geschäftsreisende Jacob Henkel aus Weißenfels und der Colporteur Johann Christian Bernhard Krauß aus Kassel, z. Z. hier, waren der mehrfachen Urkundenfälschung resp. des Betruges angeklagt und geständig. Krauß hat in seiner Eigenschaft als Reisender für den Buchhändler Giesegut in Giebichenstein 17, und Henkel 6 Bestellzettel auf Bücher gefälscht. Beide haben dafür die vereinbarte Provision in Empfang genommen, nach Entdeckung ihrer Fälschung jedoch den Betrag zurückerstattet. Krauß hat außerdem in seinen frühern Stellungen zwei Beträge für verkaufte Bücher unterschlagen und wurde jetzt, da er schon wegen Betrugs und Urkundenfälschung bestraft war, zu 9 Monaten Gefängniß, Henkel, noch nicht bestraft, unter Annahme mildernder Umstände, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Universitäts-Nachrichten.

* Die Erfordernisse zur Erlangung der Doktorwürde haben die Fakultäten der Universitäten des deutschen Reichs neuerdings einer Revision unterzogen und dabei sind eine Reihe von Ungleichheiten in den Satzungen der einzelnen Fakultäten beseitigt worden. Dagegen sind die Honorarbedingungen in ihrer Buntscheckigkeit bestehen geblieben. Während die juristische Fakultät in Leipzig von den Doktoranden 562 M. einfordert, begnügt sich die entsprechende Freiburger Fakultät mit 200 M., und die Sätze der übrigen juristischen Fakultäten bewegen sich innerhalb dieser Grenzen. Von den medizinischen Fakultäten hat Göttingen den höchsten Satz mit 434 M., München, Würzburg und einige andere den niedrigsten mit 300 M. Von den philosophischen Fakultäten verlangen Greifswald und Bonn je 340 M. und Leipzig nur 200 M. Im Durchschnitt sind die Sätze an den preußischen Universitäten höher als an den übrigen deutschen Universitäten. Königsberg stattet dem nicht bestandenen Doktoranden nichts von dem eingezahlten Honorar zurück, während die sämmtlichen übrigen Fakultäten einen erheblichen Bruchtheil zurückzahlen. Die Mehrzahl der Universitäten erfordert von dem Doktoranden, falls er Inländer ist, den Nachweis eines drei- bezw. vierjährigen Studiums und die Beibringung des Reifezeugnisses, Tübingen und Würzburg sehen von letzterem Erforderniß ab. Promotionen in absentia und auch der Dispens von Einreichung der Inauguraldissertation sind überall ausgeschlossen, dagegen gestatten Göttingen, Rostock und Gießen, daß eine für eine vorausgegangene Staatsprüfung gemachte Ausarbeitung als Dissertation vorgelegt werde. Der Druck der Arbeiten hat nach dem Statut einzelner Fakultäten in jedem einzelnen Falle zu erfolgen, andere behalten sich das Recht vor, den Doktoranden zu verpflichten, seine Arbeit drucken zu lassen und noch andere kennen eine solche Verpflichtung schlechtweg nicht. Die Dissertationen können sowohl in deutscher wie lateinischer Sprache geschrieben werden; ist aber das Thema der klassischen Philologie oder der alten Geschichte entlehnt, so schreiben einzelne Fakultäten die Darstellung in der lateinischen Sprache vor. Bei fast allen Universitäten erfolgt eine öffentliche Disputation, in welcher Thesen, die aus der Dissertationsschrift entnommen sind, zum Gegenstande des Angriffs von wenigstens zwei Opponenten gemacht werden, während z. B. Göttingen von der öffentlichen Disputation Abstand nimmt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Das Denkmal, welches auf dem Grabe Emanuel Geibel's in Lübeck aus öffentlichen Mitteln errichtet werden soll, ist von Architekt v. d. Hude in Berlin entworfen und wird aus braunem polirten schwedischen Granit hergestellt werden. Das Grab wird von einem schmiedeeisernen Gitter eingefaßt, welches in der Mitte jeder Seite mit einer Lyra geschmückt ist; kräftige runde Eckpfosten aus polirtem Granit dienen der Einfriedigung als Stützpunkte. In der Mitte derselben liegt der Grundstein aus gleichem Material, mit einer goldenen Lyra geziert. Am Kopfende befindet sich die Stele mit goldenen Palmzweigen und einer einfachen Inschrift, Geibel's Geburts- und Sterbetag enthaltend.

— Der augsburger Magistrat beschloß die Freihaltung der Ostfaçade des Rathhauses, wenn das Comité die bisherigen Kosten decke; ferner die Gebäude auf der Nordseite erwerbe, um solche an den Magistrat sofort zu verkaufen; schließlich ein zweiprozentiges Anlehen in entsprechender Höhe aufbringe (ca. 600,000 M.), womit der Kaufpreis obiger Gebäude und die bedeutenden Mehrkosten bestritten werden sollen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz rc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

8 **Hettstädt**, 9. Sept. Am Sonntag und Montag wurde das Hauptabschießen der hiesigen Bürger-Schützen-Compagnie abgehalten. Der übliche Zapfenstreich am Vorabend eröffnete das Fest. Die Königswürde hat sich diesmal der zwanzigjährige Sohn eines hiesigen Bürgers, W. Brünnert, erschossen. Außer einem Präsent erhält der Schützenkönig, da hier noch Braugerechtsame existiren, einen Königsbrau, wofür er natürlich eine entsprechende Summe in die Kasse zahlen muß. Leider hat die Compagnie seit 2 Jahren die Aufzüge eingestellt.

≃ **Eisleben**, 10. Sept. Auf dem Wege aus einer Zeitung in die andere und durch die unvermeidlichen unterwegs aufgenommenen Zusätze ist eine vor acht Tagen zwischen Bergleuten vorgekommene Schlägerei zu einem so blutigen Drama aufgebauscht worden, daß es angezeigt erscheint, als Tusche eine sachlich nüchterne Erörterung eintreten zu lassen. Es war also Bergmannsbierfest, und dazu gehört in selbstverständlicher Voraussetzung als Zugabe nach den bisherigen Erfahrungen ein wenig Schlägerei. In vorliegendem Falle tanzte die eine Belegschaft des einen Schachtes, hunderte von Bergleuten, im Wiesenhause, die eines anderen auf dem neustädter Schießplatze. Letztere wurde durch einen wolkenbruchartigen Gewitterregen vertrieben und wanderte nach jenem Lokale, jedenfalls gleich mit dem Vorsatze, Händel anzufangen. Gegenseitige Spannung war ohnehin schon vorhanden und so ging der Tanz sogleich los. Da hat es denn ein großes Schieben und Drängen gesetzt. Eine einheimische Bergmannsfaust ist nicht zart, eine des Polaken oder Schlesiers noch weniger und in Ermangelung von Stöcken hat man Stuhlbeine genommen und auch mit Seideln geworfen. Aber ein Messer ist nicht gezogen worden und ernstliche Verwundungen sind auch nicht vorgekommen. Blutbespritzte Wände und Blutlachen sind unverzeihliche Uebertreibungen; blutende Nasen und Köpfe werden sich aber manche haben abwaschen müssen, das ist wahr. Nach polizeilicher Aufnahme sind ein Dutzend Stühle demolirt und ca. 1½ Dutzend Biergläser und eine Fensterscheibe zerschlagen, alles andere ist Humbug. Ein durch einen Glasscherben am Arme Verletzter ist bereits wieder aus dem Krankenhause entlassen. — Mit dem 1. April n. J. wird die nach der neuen Gerichtsordnung aufgehobene Gerichtskasse bei hiesigem Amtsgericht wieder eingerichtet und außer einem Rendanten noch ein Kreisgerichtssekretär angestellt werden. — Zum Dirigenten des hiesigen Stadtmusikcorps ist ein junger Konzertmeister aus der Schweiz gewählt. — Vor Jahresfrist vermachte ein geborener Italiener katholischen Glaubens, der mit seiner Kirche gänzlich zerfallen war und deshalb auf fremdem Boden, in Frankreich, starb, sein Vermögen von einigen hunderttausend Mark testamentarisch der Stadt, „wo der große Reformator Luther geboren ist." Das unserer Stadt Eisleben zufallende Erbe wurde derselben aber von dem Bruder des Erblassers streitig gemacht, da der Verstorbene bei Abfassung des Testamentes nicht zurechnungsfähig gewesen wäre. Er hatte z. B. bestimmt, im Meere begraben zu werden. Jetzt ist aber ein Prozeß, der dieserhalb angestrengt worden, in erster Instanz von einem italienischen Gerichtshof zu Gunsten unserer Kommune entschieden worden.

K **Erfurt**, 9. Sept. Ein interessanter Fall kam heute vor hiesiger Ferien-Strafkammer zur Verhandlung. Zwei Italiener, die Figurenarbeiter Hannibali Ferrari und Gregorio Belizzini aus Boccamperti in der Provinz Massa e Carrara hatten sich wegen fahrlässigen Meineids zu verantworten. In einem Prozesse des hiesigen Bildhauers Deutschmann gegen den Bildhauer Accorsini hatten sie am 12. März d. J. beschworen: „Nicht der Figurenarbeiter Reinicke, sondern der Bildhauer Kohl aus Gotha ist bei dem am 3. März 1883 erfolgten Wegschaffen der Figuren in der Accorsini'schen Wohnung zugegen gewesen." Da nun benannter Kohl vom Februar bis April v. J. im Gefängniß zu Gotha sich befunden hatte, so erhob die kgl. Staatsanwaltschaft gegen die beiden Italiener Anklage wegen fahrlässigen Meineids. Die Angeklagten führten zu ihrer Vertheidigung an, den am 12. März d. J. als Dolmetscher zugegen gewesenen Handelsschul-Direktor Dr. Wahl nicht verstanden zu haben und von diesem nicht verstanden worden zu sein; die heutige Dolmetscherin, Frau Kaufmann Agnes Planer dagegen spreche so fließend und rein Italienisch, daß ein Mißverständniß zwischen ihr und ihnen absolut nicht obwalten könne. Heute erst sähen sie klar, was sie begangen haben sollten. Nach diesen Auslassungen blieb nichts übrig, als den früheren Dolmetscher sofort vorladen zu lassen. Dieser sagte unter dem Eide aus, er habe zwar in dem Termine am 12. März d. J. den Eindruck gehabt, daß die Italiener ihn verstanden hätten, halte aber dennoch, wie bei jeder Verdolmetschung, ein Mißverständniß für möglich. Diese Aussage hatte zur Folge, daß Herr Staatsanwalt Fleischack auf Vernehmung der 6 geladenen Zeugen aus Halle a. S. (Angelo Pappini), Rubla und Gotha verzichtete und die Freisprechung beantragte, da sich unmöglich feststellen lasse, ob auf der einen oder andern Seite Mißverständnisse vorherrschten oder nicht, und ferner die dolose Absicht und Fahrlässigkeit der Angeklagten nicht nachgewiesen werden könne. Das Urtheil lautete demgemäß auf Freisprechung. Gregorio Belizzini hat sich seit März in Untersuchungshaft befunden.

△ **Torgau**, 10. Sept. Der frühere Gendarm und nachherige Straßenaufseher Fritzsche von hier war am 1. d. aus seinem letzteren dienstlichen Verhältniß entlassen worden, was ihm so nahe ging, daß er beschloß, sich das Leben zu nehmen. Um diesen Vorsatz auszuführen, benutzte er gestern vormittag die Abwesenheit seiner Frau, welche auf den Wochenmarkt gegangen war, und erhängte sich auf dem Boden des von ihm mitbewohnten Hauses. Als die Frau nach Hause kam, erblickte sie einen von ihrem Manne geschriebenen Brief auf dem Tische, worin er ihr mittheilte, daß er sein Vorhaben ausführen wolle und auch die Person bezeichnete, welche an seiner Entlassung und somit an seinem Tode schuld sei. Obgleich der Unglückliche von Hausgenossen sofort losgeschnitten wurde und man Wiederbelebungsversuche anstellte, blieben dieselben doch erfolglos.

—k **Brehna**, 10. Sept. Das gestern hier im Saale des Herrn Haak abgehaltene Vokal- und Instrumental-Konzert, dessen Ertrag zu Wohlthätigkeitszwecken verwendet werden soll, war leider nicht so stark besucht, wie man wohl erwarten durfte. Die Veranstalter hatten sich alle erdenkliche Mühe gegeben den Abend so genußreich wie möglich zu gestalten, was ihnen auch Dank der mitwirkenden Kräfte gelungen sein dürfte. Mit besonderem Beifall wurden die Vorträge des Herrn Dorn: „Arie a. d. Waffenschmied v. Lortzing", „Am Meer, Lied von Schubert", „Der Trompeter"

Ueber Kamerun und Bimbia.

Von Dr. Wilhelm Netzer.*

Der Kamerunfluß hat eine ungeheuere Mündung, doch bald verengen große mit Mangrovebäumen bewachsene Sümpfe den Fluß oder spalten ihn vielmehr in einzelne Arme, die durch Querkanäle (creeks) wieder miteinander in Verbindung treten; etwas weiter oben ist dieses Netz so dicht und wirr, daß eine Fahrt flußaufwärts nur in Begleitung von erfahrenen Eingebornen möglich ist; allein kann man sich unmöglich in diesem Labyrinth zurecht finden. Ungefähr 3½ deutsche Meilen von der Mündung beginnt das linke südöstliche Ufer bewohnbar zu werden. Die Mangrovesümpfe machen festem Boden Platz und die Niederlassungen fangen an. Auf dem rechten Ufer dieses südlichsten Hauptarms des Flusses herrschen immer noch die Mangroves vor, doch giebt es einzelne Oasen in dieser traurigen Einöde. Die Hulks (abgetakelte Schiffe, auf welchen die Faktorei-Inhaber sich zu besserem Schutz wohnlich einrichten) liegen alle in der Nähe des linken Ufers, das sich steil, gegen 50 Fuß hoch, aus dem Wasser erhebt; hier liegt Dorf, oder vielmehr Town an Town, gegen 15 an der Zahl, die einzelnen durch natürliche Zäune von dicht aneinander gepflanzten Bäumen getrennt. Zwischen den Town-Komplexen, die je einem König gehören, liegt immer ein Stück dichten Buschwalds, das nur schwer zu durchdringen ist. Die Städte sind gut gebaut, die Häuser meist aus Palmblättern, doch sieht man auch viele Holz- und sogar einzelne Steinhäuser. Das ganze Kamerungebiet wird von zwei Königen beherrscht, King Bell und King Aqua, und ihre Unterthanen heißen nach ihnen Bell-Leute und Aqua-Leute; als Anhang zu den Aquas kommen noch die Didos, die unter einem Chef stehen, der von Aqua abhängig ist.

Diese Könige haben ein verhältnißmäßig großes Einkommen allein schon durch den Tribut der Europäer. Diese bezahlen nämlich dem König, auf dessen Gebiet ihre Hulk resp. Niederlassung an Land gelegen ist, eine jährliche Abgabe („Kumi") von 80 Pfd. Sterl. Dafür muß ihnen der König Schutz angedeihen lassen, sie vor den Unverschämtheiten seiner Unterthanen bewahren und ihnen zu ihrem Gelde verhelfen.

Die „Luise," Kapitän Voß (die Hulk der hamburger Firma Jantzen und Thormählen) liegt dierekt unter Aquatown. Zwischen Aqua und Bell liegt das Missionsgebäude, englischen Baptisten gehörig, unter einem schwarzen, aus Jamaika gebürtigen Missionär, Hrn. Fuller, stehend. Das Leben auf der Hulk ist ein äußerst gemüthliches; morgens wickeln sich unter ohrzerreißendem Geschrei der schwarzen Herren die Geschäfte ab und das Wohnzimmer — obwohl das Geschäftslokal auf dem Deck ist — wimmelt von den hervorragenden Händlern, den Chefs der einzelnen Towns. Hie und da kommt auch ein König. Um zwei Uhr ist meist alles wie weggeblasen und eine wohlthuende Ruhe tritt ein; außer ihr kommt aber etwas noch viel Wohlthuenderes, eine frische Seebrise. Diese erscheint allnachmittäglich so regelmäßig wie ein Ebers'scher Roman an Weihnachten, ersehnt und gepriesen von jedermann ..... Außer Jantzen und Thormählen sind noch sieben Häuser hier, ein deutsches, Wörmann, und sechs englische, von denen aber zwei fallirt haben und nun den Rest ihrer Waaren noch absetzen wollen ..... Meist machen wir gegen Abend kleine Gänge durch die Towns, eigentliche Spaziergänge sind fast ganz unmöglich, da die Leute beinahe gar keinen Ackerbau treiben und alles rings um die Wohnung dichter Busch ist und als Verkehrsweg einzig der Fluß dient ....

Am 30. März gingen wir nach Abo. So eine Fahrt ins Innere ist ungemein interessant: bei Didotown verließen wir den eigentlichen Fluß und gingen in einen Creek hinein; links und rechts nichts als die einförmigen Mangroves; doch kann man bei dieser Gelegenheit sehen, wie trefflich sie als Landbildner wirken: ihr dichtes Wurzelwerk hält allen angeschwemmten Sand und was sonst alles der Fluß mit sich führt an; ist nur ein wenig Land da, das bei der Ebbe gleich trocken liegt, so entstehen gleich andere Pflanzen und zwar zuerst eine Pandanusart, die wie die Mangroves auf Stelzen steht und im übrigen aussieht wie die Blechpalmen in der züricher Tonhalle. Ihre Früchte gleichen im äußern den Ananas, sollen von einzelnen Arten auch genießbar sein. Dann kommt die wunderschöne Bambapalme (Raphia), später Gräser und Buschwerk, bald auch der größte der Urwaldriesen, der Wollbaum. Wo nur Süßwasser ist, oder das Land so hoch, daß es auch von der Springfluth nicht mehr überschwemmt wird, gehen die Mangroves zu Grunde.

Nachdem wir ein paar Meilen gefahren waren, wird das Land hügelig, dichte Urwälder dehnen sich zu beiden Seiten aus, hie und da unterbrochen von Ansiedelungen, schon von weitem erkennbar durch die breiten Blätter der Bananen; von den beiden Bananenarten ist Musa sapientium bei weitem die häufigste; die Früchte werden in der Regel unreif gebrochen und geröstet gegessen; sie schmecken mehlig.

Gegen zwei Uhr kamen wir in der letzten der fünf Abo zusammensetzenden Towns an ..... Am nächsten Mittag fuhren wir zurück, um in den Hauptarm des Flusses zu gelangen und nach Wuri zu reisen.

Die Gegend ist ganz entzückend, die Ufer des breiten Flusses bis zu 50 Fuß hoch mit der üppigsten Vegetation bedeckt. Bald wird das Bild ganz anders: der Urwald hört auf und große Dörfer und musterhaft angelegte Plantagen bekunden ein fleißiges ackerbautreibendes Volk. Die Wuri-Inseln lassen wir rechts liegen, der Fluß wird immer breiter und läßt nicht ahnen, daß er schon ein paar Meilen weiter aufwärts aufhört schiffbar zu sein. Abends kamen wir an unserm Bestimmungsort an, der äußersten Grenze für Europäer; weiter gehen sogar die Kamerunsleute nicht. Die Town ist sehr gut gebaut, die Häuser stehen alle auf einem hohen Lehmfundament und in lauter parallelen Straßen, weil zur Regenzeit das ganze Gebiet überschwemmt und der Verkehr von Haus zu Haus nur per Kanoe möglich ist. Da der Fluß sehr reißend wird, sind

* Aus einem Artikel der münch. Allg. Ztg. Nr. 242, Beil.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840912024/fragment/page=0001

und „Arie aus Hans Heiling von Marschner“, sowie die des Herrn Lux: „Ouverture z. Oper Martha von Flotow“, „Alpen-Scene, Fantasie für Flöte v. Popp“, „Berlin wie es weint und lacht“, Ouverture v. Conradi, „Der Barbier von Sevilla“ und „Des deutschen Kriegers Traum vor der Schlacht“ von Eule, aufgenommen.

-g- **Lützen,** 9. Sept. Infolge Emeritirung ihres bisherigen Inhabers wird die Schullehrer- und Küsterstelle zu Kötschau, Ephorie Lützen, vakant. Nach Abzug des Emeritengehaltes beträgt das Stelleneinkommen ca. 1100 M. — In dem benachbarten Eisdorf ertränkte sich die Gutsbesitzersfrau Munkelt im Ortsteiche. Was die Frau zu dem Schritte bewogen hat, ist nicht bekannt. Sie lebte in den besten Verhältnissen.

⊙ **Sondershausen,** 9. Sept. Der zweite Bürgermeister unserer Stadt, Herr Drechsler, dessen Wahlperiode zu Ende geht, ist in der gestrigen Gemeinderathssitzung einstimmig auf weitere 12 Jahre wiedergewählt worden. In derselben Sitzung beschloß der Gemeinderath die Vorschläge des hiesigen Garnison-Kommandos, bei event. Ausbruch der Cholera das Exerzierhaus in Gemeinschaft mit den städtischen Behörden zu einem Choleralazareth für Militär- und Civilpersonen einzurichten, zu acceptiren. — Das letzte Loh-Konzert brachte in seinem zweiten Theile 9 Nummern einheimischer Komponisten, größtentheils Mitgliedern der Hofkapelle. Die Musikstücke wurden fast sämmtlich sehr beifällig aufgenommen. — Am Freitag feierte der Lotterie-Collecteur Bär Wetzler mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

♄ **Weimar,** 10. Sept. Vor der II. Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde heute nochmals in dem bekannten Prozesse wegen falschen Spiels verhandelt, welcher die Gerichte, auch das Reichsgericht, schon mehrfach beschäftigt hat. Der Kaufmann Göhring aus Ruhla ist wegen Betrug angeklagt, weil derselbe am Abend des 27. Dez. v. J. beim Kartenspiel (Meine, Deine Tante) durch Auflegen einer falschen Karte den Handlungsreisenden Berreck um 900 Mark gebracht haben sollte. Ein umfänglicher Zeugenapparat war in Bewegung gesetzt worden um die Schuld des Angeklagten zu ermitteln. Dem Angeklagten, der eine sehr geachtete Stellung in Ruhla einnimmt, wurde vom Bürgermeister Heuer und Pfarrer Rettig das beste Leumundszeugniß ausgestellt. Belastend für den Angeklagten sagten nur der Kurhauswirth Schäfer und der Gastwirth Häckel aus, welche die Escamotage der betr. Karte mit Bestimmtheit gesehen haben wollen, während die anderen Zeugen zum Theil die Anschuldigung des Betrugs nicht mit voller Bestimmtheit behaupten können, zum Theil von einer Betrügerei, von der sich einige Tage später erst in Ruhla das Gerücht verbreitet hatte, überhaupt nichts wußten. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Säckel aus Göttingen plaidirte für Freisprechung seines Klienten, während der Staatsanwalt eine dreimonatliche Gefängnißstrafe, sowie 200 Mark Geldstrafe beantragte. Das Erkenntniß wird nächsten Sonnabend gefällt werden. Die ganze Angelegenheit ist bekanntlich s. Z. vor dem Landgericht Eisenach verhandelt worden und hatte mit einer Verurtheilung des Angeklagten geendigt. Die beantragte Revision war vom Reichsgericht als begründet erachtet und die Sache vor das Landgericht Weimar zur nochmaligen Verhandlung verwiesen worden.

Vermischtes.

— [Keine Staatssubvention mehr.] Den Bühnen in Straßburg, Metz und Mülhausen ist die bisherige staatliche Subvention entzogen worden. Unter den Folgen dieser Maßnahme hat besonders auch das Stadtorchester zu Straßburg zu leiden, indem dasselbe wesentlich reduzirt werden wird.

✝ [Der verstorbene Prinz Heinrich XX. Reuß,] als Frhr. von Reichenfels Gemahl der Clotilde Loisset, war der jüngste von drei Brüdern, von denen der älteste, Prinz Heinrich XVIII., Major und Flügeladjutant des Kaisers, der zweite, Prinz Heinrich XIX., Rittmeister im Regiment Gardes du corps ist.

— [Unglück in einem französischen Seebade.] Am 3. d. hatte der Abbé Thiroux zwei junge Leute, die in St. Pair sich aufhielten, in das Seebad St. Nicolas begleitet. Er war ein vorzüglicher Schwimmer und außerdem sehr kräftig. Die See, scheinbar ruhig, hatte einen unheimlichen Wellenschlag. Einer der jungen Leute verlor den Grund und wurde fortgerissen, gleich darauf auch sein Bruder. Der Abbé schwamm ihnen zu Hilfe, wurde aber verzweifelt von ihnen umklammert und in seinen Bewegungen gelähmt. Ein junger Mann, der zufällig an der Küste des Weges kam, sah die Gefahr für die Drei, kleidete sich schnell aus und trieb gegen die Gruppe; auch er jedoch wurde von den Ertrinkenden gefaßt und mit ihnen in die hohe See hinausgetragen. Auf das hin warfen sich noch der Vater der jungen Leute und ein Freund des Abbé in das Meer; der erstere hatte den Verlust des einen der Söhne, letzterer den seines Freundes zu beklagen. Auch der junge Mann, der zuerst das Rettungswerk unternehmen wollte, ging zu Grunde. Der Geistliche von St. Pair hatte drei Leichen einzusegnen.

— [Zwanzig Menschen in der Theiß ertrunken.] Bei der Ueberfahrt in Varos-Nameny an der Theiß ereignete sich vor einigen Tagen ein furchtbares Unglück. Mehr als hundert Personen, zumeist russische Wallfahrer, gelangten auf dem Heimwege von Maria Pocs gegen 11 Uhr vormittags zur Ueberfahrt; die Fähre sammt der darauf befindlichen Menge ging aber infolge des Uebergewichts unter und gegen 20 Personen ertranken. Die betrunkenen Schifferknechte sollen Schuld an dem Unglück tragen.

— [Das hamburger Bankattentat.] Der Geldwechsler Kaner, auf welchen das Raubattentat auf dem Alterwall ausgeführt wurde, ist jetzt so weit wieder hergestellt, daß er bereits dem verhafteten Königsberg gegenübergestellt werden konnte. Kaner weiß nicht genau anzugeben, ob Königsberg derjenige war, der ihm den Schlag versetzte, da dies gleich nach dem Eintreten der beiden Personen in sein Geschäftslokal geschah. Königsberg verharrt bei seinem Leugnen und beträgt sich übrigens nach wie vor frech. So unterzeichnet er sämmtliche Protokolle nur mit drei Kreuzen, angebend er könne nicht schreiben.

— [Sommerfrisch-Kalauer.] Frage: Was kann man unmöglich mit Worten ausdrücken? Auflösung: Einen nassen Badeschwamm.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 10. Sept. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide.) Weizen per 1000 kg loco schwer verk., Termine höh. Gek. 13,000 Ctr. Kündigungspr. 147,25 M. Loco 140—172 M. nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 147 M., gelber Uckermärker 150,5 ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 3. und 4. d. 144—144,25 verk., per diesen Monat —,— bez., per Sept.-Okt. 146,5—147,5 bez., per Okt.-Nov. 147,5—148,5 bez., per Nov.-Dez. 149,25—150 bez., per April-Mai 1885 158,25—159,25—159 bez., per Mai-Juni —,—,— bez. Roggen per 1000 kg loco gute Frage. Termine steigend. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 127—141 M. n. Qual., Lieferungsqual. 136,75 M., russ. —, inländ. 132,5—126,5 ab Bahn bez., do. besserer —,—,— ab Bahn bez., per diesen Monat —,— bez., pr. Sept.-Okt. 135,5—137,5—137,25 bez., pr. Okt.-Nov. 132,25—133,5—133,25 bez., pr. Nov.-Dez. 132—133 bez., per Dez.-Jan. 1885 —,—,—,— bez., pr. April-Mai 135,75—136,75 bez., per Mai-Juni —. Gerste per 1000 kg flau. Große und kleine 120—185 M. nach Qual., Futtergerste —,—. Hafer per 1000 kg loco gefragt, Termine fest. Gekünd. 2000 Ctr. Kündigungspreis 127 M. Loco 120—155 M. n. Q., Lieferungsqual. 126,5 M., preußischer, alter 130—132, guter 133—137 ab Bahn bez., russischer geringer —,— ab Bahn bez., pommerscher, mittel —,—, guter 133—135, feiner 138—141 ab Bahn bez., schlesischer mittel guter 133—137 ab Bahn bez., feiner —,—,—, Uckermärker —,—, per diesen Monat —,— bez., per Sept.-Okt. 126,75—127 bez., per Okt.-Nov. 124 nom., per Nov.-Dez. 122 bez., per April-Mai 126,75—126,25 bez.

* Berlin, 9. Sept. (Marktpreise nach Ermittl. des kgl. Poliz.-Präsid.) Weizen 17,20—17,50 M., Roggen 13,60—14,00 M., Gerste 18,30—18,50 M., Hafer 15,20—15,50 M. (gute Sorte).

* Magdeburg, 10. Sept. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 155—160 M., Weiß- 154—162 M., glatter engl. Weizen 140—148 M., Rauhweizen 134—139 M., Roggen 136—143 M., Chevaliergerste 155—178 M., Landgerste 140—154 M., Hafer 130—146 M. per 1000 kg.

* Köln, 10. Sept. (Telegr.) Weizen hiesiger loco 16,50, fremder 17,00, pr. Nov. 16,40, pr. März 16,25. Roggen loco hiesiger 13,75, pr. Nov. 13,50, pr. März 13,85, Hafer loco 13,00.

* Breslau, 10. Sept. (Telegr.) Weizen pr. Sept. 154,00. Roggen pr. Sept.-Okt. 128,50, pr. Nov.-Dez. 126,00, pr. April-Mai 130,00.

* Stettin, 10. Sept. (Telegr.) Weizen beh., loco 136,50—148,00, pr. Sept.-Okt. 147,00, pr. April-Mai 160,00. Roggen fest, loco 124,00—129,00, pr. Sept.-Okt. 132,00, pr. April-Mai 134,00.

* Hamburg, 10. Sept. (Telegr.) Weizen loco unver., auf Termine ruhig, pr. Sept.-Okt. 146,00 Br., 145,00 Gd., pr. Okt.-Nov. 147,00 Br., 146,00 Gd. Roggen loco unver., auf Termine ruhig, pr. Sept.-Okt. 118,00 Br., 117,00 Gd. pr. Okt.-Nov. 117,00 Br., 116,00 Gd. Hafer und Gerste unverändert.

* Wien, 10. Sept. (Telegr.) Weizen pr. Herbst 8,10 Gd., 8,15 Br., pr. Frühj. 8,48 Gd., 8,53 Br. Roggen pr. Herbst 7,15 Gd., 7,20 Br. pr. Frühj. 7,20 Gd., 7,25 Br. Hafer pr. Herbst 6,45 Gd., 6,50 Br., pr. Frühj. 6,58 Gd., 6,63 Br.

* Pest, 10. Sept. Weizen loco matt, pr. Herbst 8,02 Gd., 8,04 Br., pr. Frühj. 8,43 Gd., 8,45 Br. Hafer pr. Herbst 6,10 Gd., 6,12 Br., pr. Frühj. 6,33 Gd., 6,35 Br.

* Paris, 10. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen träge, pr. Sept. 20,80, pr. Okt. 20,80, pr. Nov.-Dez. 20,80, pr. Nov.-Febr. 20,80. Roggen ruhig, pr. Sept. 15,75, pr. Nov.-Febr. 15,75.

* Amsterdam, 10. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unver., pr. Nov. 210. Roggen loco höher, auf Termine unverändert, pr. Okt. 153, pr. März 152.

* London, 10. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 21,280, Gerste 5750, Hafer 56,470 Qrts. Weizen träge, nominell, unverändert, angekommene Ladungen entmuthigen die Importeure, Gerste billiger, Hafer schwächer infolge starker Zufuhren.

* New-York, 9. Sept. (Telegr.) Rother Winterweizen loco — D. 87 C. pr. Sept. — D. 86¼ C., do. pr. Okt. — D. 87¾ C., do. pr. Nov. — D. 89¾ C.

Kaffee.

* Hamburg, 10. Sept. (Telegr.) Ruhig. Umsatz 2500 Sack.
* New-York, 9. Sept. (Telegr.) (Fair Rio) 9,90.

Petroleum.

* Bremen, 6. Sept. (Wochen-Bericht.) Raffinirtes. Nur durch Nachgiebigkeit der Inhaber konnten im Laufe der Woche Umsätze vermittelt werden. Die heutige Börse schloß indeß fest zur Notirung.

	1882	1883	1884
Total-Lager exclusive Triest	1,996,412	2,170,747	1,698,852
„ schwimmend „ „	172,974	217,851	168,925
„ Abladung „ „	190,950	200,700	218,000
Total inclusive London	2,360,336	2,589,298	2,085,777
Schwimmend und in Abladung für direkt Port Kontinent	2,800	—	57,500
„ für diverse Ostseehäfen excl. Stettin und Danzig	4,800	29,600	16,700
„ für diverse engl. Häfen excl. London	45,000	164,000	83,300
Total-Statistik	2,412,936	2,782,898	2,243,277

	1883	1884
Wochen-Clarirung Kontinent	99,000 Barr.	43,000 Barr.
Ostseehäfen	26,000 „	27,000 „
Wochen-Charterung Kontinent	76,000 „	88,000 „
Ostseehäfen	13,000 „	21,000 „

Gesammt-Export vom 1. Jan. bis 22. Aug. 1884 283,039,059 Gallonen.
do. „ 1. „ 22. „ 1883 307,099,474 „

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* Berlin, 9. Sept. (Amtl. Feststl.) Oelsaaten pr. 100 Klgr. Gek. —. Winterraps —,—,— M., Sommerraps —,— M., Winterrübsen —,—,— M. Sommerrübsen — M. Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Nahe Termine matter. Gekünd. 200 Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— bez., ohne Faß —,— M., per diesen Monat 52—51,6 bez., pr. Sept.-Okt. 52—51,6 bez., pr. Okt.-Nov. 51,4 bez., pr. Nov.-Dez. 51,3 bez., pr. Dez.-Jan. —,— bez., pr. Jan.-Febr. 1885 —,—,—,— M. bez., pr. April-Mai 52,0 M. bez., pr. Mai-Juni —,—,—,— M. Leinöl pr. 100 Kilgr. — loco —,— M., Lieferung —,—.

* Köln, 10. Sept. (Telegr.) Rüböl loco 28,80 M., pr. Okt. 27,80 M., pr. Mai 27,70 M.

* Breslau, 10. Sept. (Telegr.) Rüböl pr. Sept.-Okt. 51,50 M., pr. Okt.-Nov. —,—, pr. April-Mai 52,00 M.

* Stettin, 10. Sept. (Telegr.) Rüböl unver., pr. Sept.-Okt. 51,20 M., pr. April-Mai 52,20 M.

* Hamburg, 10. Sept. (Telegr.) Rüböl ruhig, loco —,—, pr. Okt. 53,00 M.

* Pest, 10. Sept. (Telegr.) Kohlraps pr. Aug.-Sept. 12½ à 12¼.

* Paris, 10. Sept. (Telegr.) Rüböl fest, pr. Sept. 65,50, pr. Okt. 66,50, pr. Nov.-Dez. 67,75, pr. Jan.-April 68,75.

* Amsterdam, 10. Sept. (Telegr.) Raps pr. Herbst — Fl., pr. Frühjahr — Fl. Rüböl loco 31, pr. Herbst 30⅞, pr. Mai 31⅞.

* New-York, 9. Sept. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 7,90, do. Fairbanks 7,75, do. Rohe & Brothers 7,95.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 9. Sept. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,80 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,80—3,60 M.

* Berlin, 8. Sept.* (Bericht von J. Bergson, Leipzigerstr. 72.) Die vergangene Woche entsprach durchaus nicht den Erwartungen, welche man auf das beginnende Herbstgeschäft gesetzt hatte, und mag wohl die wiederum eingetretene Hitze theilweise zur flaueren Stimmung beigetragen haben. Die Exportfrage hat sich auch noch nicht belebt, und von einer Fluktuation in Notirungen ist nichts zu berichten. An unserem Platze stagnirt das Geschäft ebenfalls; nur für allerfeinste Qualitäten, in denen Zufuhren sich verringerten, mußten höhere Preise angelegt werden. Gute Mittelsorten konnten ihre Notirungen theilweise behaupten, während für geringe Butter sich noch immer keine Käufer finden. Künstliche Sorten, welche unter dem Namen „Spar-, Margarin- oder Mischbutter“ in den Handel kommen, werden durch die billigen Schmalzpreise stark beeinträchtigt. Es notiren ab Versandtorte: feine und feinste Holsteiner und Mecklenburger 115—120, Mittel 105—110, Ost- und Westpreußische Gutsbutter 115—120, Schlesische 95—100, Elbinger 100, Polnische 90, Galizische und Ungarische 72—78 M. per 50 kg; letztere drei Sorten franko hier. — Eier: Es war vorauszusehen, daß bei dem rapid gesteigerten Preise der Konsum sich einschränken würde und thatsächlich war die Börse am 4. d. schwach und die vorwöchentliche Notirung von 3,20 M. per Schock konnte sich nur mit Mühe behaupten. Am heutigen Markt war die Stimmung vollständig umgeschlagen, Bei lebhaftem Geschäft und steigender Tendenz kam der Preis von 3,20 M. per Schock zur Notiz.

* New-York, 9. Sept. (Telegr.) Speck 10¼.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 10. Sept. (Amtl. Feststl.) Mais per 1000 kg. Loco still. Termine —. Gekünd. 8000 Ctr. Kündigungspr. 124 M. Loco 123—135 M. nach Qualität, per diesen Monat —,— bez., per Sept.-Okt. —,— bez., per Okt.-Nov. — M. nom., per Nov.-Dez. —,— M. nom., per Dez.-Jan. —,— bez. Türkischer —,—,— M. Erbsen per 1000 kg Kochwaare 175—230 M. Futterwaare 150—160 M. n. Qual.

* Berlin, 9. Sept. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—36 M., Speisebohnen, weiße, 24—48 M., Linsen, 26—52 M.

* Wien, 10. Sept. (Telegr.) Mais pr. Sept. 6,72 Gd., 6,77 Br., pr. Mai-Juni 6,13 Gd., 6,18 Br.

* Pest, 10. Sept. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 5,71 Gd., 5,73 Br.

* London, 10. Sept. (Telegr.) Mais träge.

* New-York, 9. Sept. (Telegr.) Mais (New) 65.

Hopfen.

* Nürnberg, 9. Sept. (Bericht von Leopold Held.) Der Markt war gestern sehr belebt und sind ca. 1000 Ballen zu gleichen Preisen umgesetzt worden. Heute mögen dem Markte ca. 2500 Ballen Landhopfen und 300 Ballen andere Sorten per Bahn zugeführt worden sein. Das Geschäft war sehr lebhaft und haben namentlich Exporteure große Posten übernommen. Bis Mittag konnte infolgedessen die ganze Zufuhr leicht verkauft werden, wobei Preise ohne Veränderung blieben. Die Tendenz ist eine feste. Die Notirungen lauten: prima Markthopfen 85—90 M., mittel Markthopfen 72—78 M., geringe Markthopfen 68—70 M., Gebirgshopfen 95—110 M., Aischgründer 100—115 M., Badische 105—125 M., Würtemberger 105—125 M., Hallertauer 105—125 M.

Leipziger Börse vom 10. September.

Zf.	Kgl. Sächs.	M.	
3	Renten-Anl.	5000	84,00 G
3	do.	1000	84,00 G
3	do.	500	84,60 bz
3	do.	500	84,60 B
		Thlr.	
3	Staatsanl. 1855	100	94,00 B
4	do. 1847	500	101,90 G
4	do 1870	100	102,75 G
4	do. 1870	50	101,25 G

Zf.	Kgl. Sächs.	Thlr.	
4	Staatsanl. 67 ab 5%	500	102,75 G
3½	Landrentenbr.		98,25 G
4%	Mansf.Gw. 1882		101,25 G
4½	do.		101,00 G
4½	do. 1879		103,50 G
5	do. Em. 1875		103,00 B
4½	Lpz.Stadtobl 1868		102,50 G
4½	do. 1876		104,50 B
4	Altb.Landesb.-Obl.		103,00 G

Div.	Eisenb.-St.-Akt.	
10¼	Altenburg-Zeitz	212,00 B
14¾	Aussig-Teplitz	264,00 G
7½	Böhm.Westb. [5% g.	125,75 G
9.52	Buschtiehrad. Lit. A.	132,75 G
3¾	do. = B.	73,40 bz
9	Dux-Bodenbach	140,00 G
5	Franz-Jos.-B. [5% g.	87,00 B
	Eisenb.-St.-P.-A.	
9 3/15	Altenburg-Zeitz	188,00 B
9	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
9	do. = B.	— —
5	Halle-Sorau-Guben	117,15 G
	Bank- u. Cred.-Akt.	
10	Allg. D. Cr.-A. Lpz.	178,00 bz
8	Dresdener Bank	126,00 B
7	Leipziger Bank	134,50 G
5⅕	do. Kassen-Verein	105,75 B
7	do. Disk.-Gesellsch.	111,25 bz
5½	Sächs. Bank	121,40 G
5	Weimar. Bank, neue	85,50 G
0	Zwickauer	80,00 G
	Ind.-Akt., Pr. und Stamm-Prior.	
18	Tröllw. Papierfabr.	214,00 B
—	5% do. Schuldverschr.	103,00 B
8	Dörstewitz-Rattm.	118,25 G

Div.		
12	Lpz. Malzf. Schkeud.	198,50 B
8	Thür. Gasges. i. Lpz.	132,50 bz
8	do. Stamm-Pr.	140,00 G
7	Kette-Elbs.-Ges.Akt.	126,00 G
12	Zuckerraffinerie Halle	104,25 G
15	S.-Thür.Br.-B.St.	197,00 B
15	do. St.-Prior.	197,00 B
8	Ver.Schs.-Th. Paraf. u.Solaröl St.-B.-A.	122,75 B
—	Zeitzer Par. u. S.-F.	141,50 G
	Ausl. Eis.-P.-Obl.	
%		
4½	Aussig-Teplitzer	103,40 B
5	Böhm. Nordbahn	90,25 G
4	do. do. Gold	93,80 G
5	Buschtiehr. [B. Ndw.	86,25 G
5	do. Em. 1871	86,25 G
5	do. = 1872	86,25 G
4½	do. Gold	103,30 bz
5	Dux-Bodenbach	86,40 B
5	do. Em. 1871	85,40 G
5	do. = 1874	105,40 B
4½	Graz-Köflacher	79,75 G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	84,00 G
5	Kaschau-Oderberg	84,00 B
5	Prag-Dux I. u. Ausc.	83,60 G
5	do. Gold	104,75 G
5	Prag-Turnau	90,25 G

---

die Straßen natürlich parallel seinem Lauf, auf daß er möglichst wenig Widerstand findet.

„Den nächsten Tag wollten wir zu den Budiman hinauf, wo noch nie ein Weißer war, doch zerschlug sich dieses Projekt, da diese Leute auf Trommelfragen (siehe unten) nicht geantwortet hatten.“

Betreffs der Eingeborenen läßt sich Netzer folgendermaßen aus: „Die Kamerunsleute, oder richtiger die Dualla, sind, was die Männer angeht, ein prächtiger Menschenschlag, große schöne Gestalten mit energischen Gesichtern, während die Wurileute häßlich, die Weiber geradezu abschreckend sind.“

Die Sitte, sich die Augenwimpern auszureißen, entstellt nach Netzer nicht so wie man annehmen sollte: es giebt dem Auge etwas Grausames, aber auch Energisches. Die Frauen sind infolge zu früher Verheirathung kümmerlich, doch giebt es recht angenehme Ausnahmen. Während die Männer nicht tätowirt sind, zeigen die Weiber auf Brust und Bauch bis unterhalb des Nabels und auf den Armen bis an die Ellenbogen in eleganten Bogenlinien symmetrisch ausgeführte Arabesken von schwarzer Farbe.

Die Männer treiben nichts als Handel: sie betrügen einestheils die Weißen, anderntheils die Leute im Innern, im Country, die „Niggers“, wie sie dieselben verächtlich nennen, für einen freien Dualla das größte Schimpfwort. Alles Vermögen legen sie in Sklaven und Frauen an; letztere werden meist schon in früher Jugend gekauft. Mit Frauen werden die größten Streitigkeiten ausgeglichen; nach einem Krieg werden sie als Strafe des Besiegten bezahlt und sind ungefähr das, was man bei uns Milliarden nennt; die Sklaven sind Kleingeld. Der Werth der Frauen ist natürlich sehr verschieden, je nach Familie, Alter, Schönheit 2c. Ein befreundeter Chief kaufte neulich ein junges reizendes Mädchen von ungefähr sechs bis acht Jahren zu einem Werth von beiläufig 1500 M. Die Weiber werden im allgemeinen gut behandelt, doch werden sie streng bewacht. Auch die Sklaven, deren es mehr giebt als Freie, haben es ganz gut und treiben eigentlich was sie wollen. Halbfreie giebt es, welche ein ganz bedeutendes Vermögen besitzen. Die Eingebornensprache, ohne Deklination noch Conjugation, ist das sogenannte Dualla, doch bedienen sie sich in ihrem Verkehr mit den Weißen eines nach der Grammatik ihrer Sprache hergerichteten Englisch, das den Engländern anfangs aber ebenso unverständlich ist wie den übrigen Weißen. Außerdem besitzen sie noch ein merkwürdiges Mittel der Verständigung untereinander, wie mit den benachbarten Stämmen, nämlich eine Trommelsprache: die Trommeln sind ausgehöhlte Baumstämme, an beiden Enden geschlossen, mit zwei schlitzförmigen Oeffnungen in der Wand. Dadurch nun, daß der Stamm auf der einen Seite mehr ausgetrieben ist als auf der andern, dem Trommler zugekehrten flachen, werden zwei verschiedene Töne hervorgebracht, je nachdem man auf den vordern oder hintern Rand der Schlitze schlägt. Mit diesen beiden Tönen bringen sie durch Rhythmus, Takt 2c. eine ganze Sprache hervor; es ist unglaublich, wie sie oft ganze Geschichten erzählen. Nicht jeder kann trommeln, auch versteht nicht jeder diese Sprache. Alle öffentlichen Bekanntmachungen werden ausgetrommelt; so ließ Kapitän Voß vorgestern bekannt machen: Kapitän Voß fordert seine Traders auf, darauf zu achten, wer an Bord seines Schiffes Spionage treibt und allerlei über seinen Trade, Wahres und Unwahres, im Fluß herumschwatzt; außerdem giebt er nicht mehr sechs, sondern nur noch vier Säcke Salz für das Kroo (Kroo, Geldeinheit = ein Pfd. Sterl.).

In sechs Stunden kann man mit dem Dampfer von Kamerun nach Bimbia fahren, und ich überlasse nun wieder das Wort unserm liebenswürdigen Berichterstatter.

„Gegen 1 Uhr (April 1883) kamen wir in der Ambas-Bai an, in der die englische Baptisten-Mission Viktoria gelegen ist. Die Schönheit dieser Gegend beschreiben zu wollen, wäre Wahnwitz! Neapel — Gott verzeih mir die Sünde! — muß das ganze schwere Geschütz seiner Geschichte ins Feld führen, um einigermaßen bestehen zu können. Eine tiefe Bucht mit dem spitzen Monpoma Etindeh und dem mächtigen Rücken des eigentlichen Kamerun-Berges im Hintergrunde, nach dem Meere zu geschlossen durch die kleinen, üppig bewaldeten Ambas-Inseln und die fünf, nur aus steilen Felsstücken bestehenden Piraten-Inseln, in der Ferne der wunderschön geformte Pic von Fernando Po: alles vereinigt sich hier, um ein landschaftliches Bild hervorzuzaubern, das an Schönheit und Großartigkeit nicht übertroffen werden kann. Und nun gar die Vegetation! Das sind tropische Urwälder! Die riesigen Wollbäume, deren Wurzeln wie mannshohe Mauern aus dem Boden ragen, sind von üppigen Schlinggewächsen ganz eingehüllt; in elegantem Bogen neigen sich die Wedel der Palmen, und das Gewächs auf dem Boden fesselt den Wanderer auf Schritt und Tritt. Um die Herrlichkeit vollständig zu machen, stürzt ein tosender Gebirgsbach vom Kamerun herab, dem Leibe innerlich und äußerlich ein erquickendes Labsal. Dieses Eldorado hat der alte, jetzt verstorbene Missionar Saker s. Z. von dem jetzt ebenfalls todten König William von Bimbia für ein Faß Rauchfleisch und einige Fässer Rum gekauft, und er herrschte auf seinem Eigenthum wie ein souveräner Fürst; es sind zehn englische Meilen der Küste entlang und fünf Meilen landeinwärts. Nach seinem Tode bemächtigte sich die Mission dieses Juwels (nicht seine Kinder), weil es vom Proviant der Mission gekauft war. Seine Tochter ist die Gattin des jetzigen Obermissionars. Die Mission hat hier eine ganz absolutistische Regierung eingerichtet; wer dem Gouverneur mißfällt, kann ausgewiesen werden, Spirituosen dürfen nur zu Konservirungszwecken eingeführt, Eigenthum kann höchstens auf Lebenszeit erworben werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840912024/fragment/page=0002

Licitation!

Die **Gemeinde Döllnitz** im Saalkreise beabsichtigt, einen **Kirchhof** anzulegen, denselben mit einer Umfriedigung zu versehen, eine Leichenhalle darauf zu erbauen u. einen Brunnen darin einzurichten. Diejenigen, die sich um Herstellung dieser Bauten bewerben wollen, können die dazu gefertigten Zeichnungen und Kostenanschläge beim Kirchenältesten **Franz Vollmer** in Döllnitz einsehen und müssen ihre Angebote bis zum 15. Sept. 1884 bei Genanntem niederlegen.

Döllnitz i/Saalkr., 5. Septbr. 1884.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Auction

Sonnabend den 13. d. M. Nachmittags 1 Uhr Brüderstraße 4 (Halloria). Unter anderem: **eine fast neue Hobelbank.**

Das Nähere nächste Nr.

O. Radestock, Auctions-Commissar.

Wagen-Auction.

Sonnabend den 13. d. M. früh 10 Uhr versteigere ich im **Gasthofe zu den 3 Kugeln, Klausthorstr.: einen wenig benutzten 4" Leiterwagen** gegen **Baarzahlung.**

O. Radestock, Auct.-Commissar, Wohnung: **4. Brüderstraße 4.**

Grundstücks-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll
den 20. September d. Js.
Vormittags 10 Uhr
an Amtsgerichtsstelle in Cönnen (Bahnstation) eine Ackerwirthschaft, bestehend aus zweistöck. Wohnhaus, enth. 6 heizb. Zimmer mit Zubehör, geräum. Hof mit Einfahrt, Scheune und Wirthschaftsgebäuden, Hausgarten, sowie 94 Magd. Mrg. Acker Rübenboden, meistbietend verkauft werden. Reflekt. wollen sich wegen Besichtigung des Grundstücks gefl. beim Oekonomen Herrn **Schmidt** in Cönnern, Lilienstraße 2 melden.

Bäckerei-Verkauf.

Freitag den 26. September cr. Nachmittags 3 Uhr soll im Gasthofe „zur Stadt Bernburg" in **Harzgerode** das in Harzgerode in der Augustenstadt Nr. 177 belegene Hausgrundstück mit Hofraum, Garten und einer dazugehörigen Ackerkabel, in welchem seither schwunghaft Mehlhandel und Bäckerei betrieben worden ist, öffentlich meistbietend verkauft werden. Zur Uebernahme sind ca. 1500—2000 ℳ erforderlich. Näh. Auskunft ertheilt Herr Gastwirth **Beinroth,** Harzgerode.

Ein Gasthof

mit **Ausspann** oder **Saal** wird in einer Stadt zu pachten gesucht. Offerten unter **W. H. 7351** bei **J. Barck & Co.** niederzulegen.

Ein Gut

im Reg.-Bezirk Kassel, dicht an Stadt und Bahn, mit schönen Gebäuden und Garten, ca. 100 Morgen Land, wovon 70 Morgen Feld, 18 Morgen Wiese, 12 Morgen Wald, soll Familienverhältnisse wegen für den billigen Preis von 9000 Thlr. bei 3—4000 Thlr. Anzahlung sofort mit sämmtlicher guter Ernte und schönem Inventar verkauft werden. Lebendes Inventar: 2 Pferde, 9 Stück Rindvieh, todtes Inventar in complettem Zustande. Boden: Weizenboden. Nähere Auskunft ertheilt **F. Wöske** in Pfieffe bei Spangenberg, Reg.-Bez. Kassel.

Ein flottes Restaurant oder Gasthof

wird von einem zahlungsfähigen Mann p. sofort zu pachten gesucht. Off. sub **H. S. 1345** postl. **Eisleben** erbeten.

Vorgerückten Alters halber bin ich gesonnen, mein hierselbst **Ring Nr. 11** belegenes **Gehöft** aus freier Hand zu verkaufen. Dazu gehören: 4½ Morgen Acker, 4 Morgen Wiese, 4 Morgen Garten, welcher sich zur Anlage einer Gärtnerei eignet. — Verkaufstermin am **15. Oktober d. J.** — Kauflustige können dasselbe täglich besichtigen.

Heinrich Tuchelt, Radegast i/Anh.

Material-Geschäft.

In einem an der Saale in der Nähe von Halle gelegenen Städtchen ist wegen Todesfalles ein im eigenen Hause in flottem Gange befindliches **Material- und Kurzwaaren-Geschäft** (gute Landkundschaft) mit dem Grundstück sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter **A. Z.** in der Exp. d. Ztg. niederlegen.

Lohgerberei-Verkauf.

Eine in der Stadt Merseburg a/S. belegene vollständige, im besten Zustande befindliche eingerichtete Lohgerberei, bestehend aus Vorderhaus, Seiten- und Hintergebäuden, mit 14 Kurben, 4 Gruben, Ascher, großen Arbeitsräumen und Hofraum, am fließenden Wasser gelegen, mit Dampfanlage, guter Winter-Trockeneinrichtung und mit besonderem Eingang zur Gerberei, ist wegen Aufgabe des Geschäfts sehr preiswürdig und mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Dieselbe eignet sich auch zu jedem andern Geschäft.

Merseburg, den 8 September 1884.

Gelbert,
Kr.-Ger.-Actuar z. D. u. Ger.-Taxator.

Die unter Y. E. 578 durch Haasenstein & Vogler in Halle a. S. inserirte Restauration ist vergeben; dies den Herren Bewerbern zur Nachricht.

Gasthof.

27. September wird in **Hamersleben** bei **Oschersleben** ein feiner **Gasthof in Subhastation verkauft.** Umsatz 450 Tonnen Bier u. 1000 Fl. Wein. Preis ca. 40,000 Mk. Anzahlg. gering. Offerten unter **T. H. 124** an **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.**

Schmiede-Verpachtung.

Veränderungshalber bin ich willens, meine Schmiede zu verpachten, die mit sämmtlichem Werkzeug sofort zu übernehmen ist. **W. Modler,** Schmiedemeister in **Gräfenhainichen.**

Mehrere rentable Hausgrundstücke

in guter Lage von Halle mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [464

Todesfalls wegen bin ich willens, mein in Leinefelde bestehendes **Hotel Prinz Friedrich Karl,** verbunden mit Conditorei u. Materialwaarenhandlung, sowie schönem Gesellschaftsgarten, mit oder ohne Inventar, sofort aus freier Hand zu verkaufen. **Heinrich Heine.**

Ein Geschäftslocal in Zeitz,

Materialwaaren m. Restauration, in der Nähe von 5 Fabriken, kaum 50 Schritt entfernt, gute Kundschaft, ohne Konkurrenz, für **Fleischer** oder **Kaufleute** passend, für jährlich 300 ℳ zu verpachten. Zur Uebernahme der Utensilien gehören 600 ℳ Näheres durch **Fr. Hecht** in Zeitz.

40,000 Mk. gesucht

zur 1. Hypothek (feines Grundstück hier). Adressen von Selbstdarleihern unter **M. R. 7325** an **J. Barck & Co.**

600 Mk. werden auf ein ländliches Ackergrundstück zu leihen gesucht. Off. bitte in der Exped. dieser Ztg. unter **K. 2527** niederzulegen.

800 Thlr. auf erste Landhypothek 1. Okt. gesucht. Off. unter **K. 7338** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Eine **Landhypothek** von **500 Thlr.** zur 1. Stelle suche per 1. Okt. d. J. Offerten bitte in der Exp. dieser Ztg. unter **R. 2534** niederzulegen.

15,000 Mark

als 1. alleinige Hypothek auf ein größeres Grundstück, Mitte der Stadt, von einem pünktl. Zinszahler zu 4½% p. 1. Okt. gesucht. Off. unter **H. 2525** bef. die Exp. d. Ztg. Unterhändl. verb.

3—4000 Mk. als II. Stelle von einem pünktlichen Zinszahler **gesucht.** Offerten an die Exp. d. Ztg. u. **D. 2497.**

45—50,000 Mark zur 1. Stelle auf ein sehr rentables Grundstück im Friedrichsviertel von einem sehr pünktlichen Zinszahler **gesucht.** Offerten unter **E. 2498** bef. die Exp. d. Ztg.

36,000 Mk. à 5%

auf 1. Hypothek gesucht per sofort oder 1. Oktbr. Städtischer Werth des Grundstückes über 70,000 Mk. Unterhändler verbeten. Gefl. Offerten unter Y. W. 595 bef. Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

6000 Mark

auf gute Hypothek jetzt oder später gesucht. Gefl. Off. unter **Q. 2533** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

4500 Mark

werden für ein Hausgrundstück **(Brandkasse 7020 Mark, Werthtaxe 15,000 Mark) zur 1. Hypothek** sofort gesucht. Gefl. Offerten in der Exp. d. Ztg. sub **S. 2535** erbeten.

Ein Hauslehrer

wird zum 1. Oktober cr. gesucht.
Cönnern. B. Naegler.

Ein **Kaufmann,** 35 Jahre alt, unverheirathet, mit besten Zeugnissen und Referenzen, bis vor Kurzem in einem Fabrikgeschäft als **Buchhalter** beschäftigt gewesen, sucht per sof. oder 1. Okt. a. c. dauernde Stellung.

Offerten bitte unter **D. O. 861** in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig niederzul.

Commis-Gesuch.

Ein junger Mann, flotter Verkäufer, wird in ein Colonialwaarengeschäft per sofort oder 1. Oktober gesucht. Gef. Offerten erbittet unter **F. 2809 Ad. Grabow jr.,** Ann.-Exp., Weißenfels.

Commis-Gesuch.

Für ein **Colonialwaarengeschäft** mit Nebenbranchen wird ein gewandter Commis p. 1. Oktober gesucht. Offerten unter **L. L. 1872** postlagernd **Weißenfels** erbeten.

Ein **Conditor,** im Backen u. Garniren tüchtig, findet sofort dauernde Stellung. **Fr. Wernicke,** Leipzgrstr. 29.

Bekanntmachung.

Krankenwärter, sowie **Wasch- u. Küchenmädchen** sucht die **Provinzial-Irrenanstalt bei Halle a/S.**

Zu einem seit 1878 hier bestehenden Geschäfte, welches 70% reinen Gewinn nachweislich abwirft, wird behufs Erweiterung sofort ein thätiger oder stiller **Theilhaber** mit einem Kapital von 6000—7000 ℳ gesucht. Off. sub **A. 7348** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Redacteur!

Ein erfahrener Journalist sucht Stellung als Redacteur eines kleineren oder auch Localblattes. Beste Referenzen. Gefl. Offerten an die Exp. d. Ztg. sub **O. 2482.**

Vertreter-Gesuch.

Eine bestrenommirte Maschinenfabrik und Eisengießerei sucht für ihre bereits in ganz Deutschland gut eingeführten und als vorzüglich anerkannten
Hartgußwalzenstühle,
sowie auch für ihre übrigen
Hartgußfabrikate
einen tüchtigen Vertreter für den **Regierungsbez. Merseburg.** Solche, welche ausgedehnte Verbindungen mit Mühlenfirmen besitzen und beste Referenzen über ihre erfolgreiche Thätigkeit geben können, erhalten den Vorzug. — Offerten unter Chiffre **D. O. 7182** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten.

Hausdiener!

Ein tüchtiger, nüchterner, zuverlässiger Hausdiener, welcher schon länger in Thüringen als Hausdiener fungirt hat, militärfrei und mit Ausspannung und Pferden gut bewandert ist sucht, gestützt auf gute Zeugnisse anderweite Stellung. Off. unter **E. R. 100** postl. **Meerane** in Sachsen erbeten.

Ein junger Mann,

der Buchführung mächtig, wird für ein **Getreidegeschäft** zum sofortigen Antritt gesucht. Gefl. Offerten unter **S. 100** befördert die Exped. des **Bitterfelder Kreisblattes.**

Rittergut Tauschwitz bei Belgern a/E.

sucht zum 1. Oktbr. d. J. einen brauchbaren, **nüchternen, dienstbeflissenen Feldhüter** (verheirathet oder unverheirathet). Derselbe muß beim Militair gedient haben. Civilversorgungsberechtigte oder zu diesem Posten taugliche Invaliden haben den Vorzug. Gehalt jährlich 160 ℳ Die Haupteinnahme besteht in Tantième, welche incl. freier Wohnung und einigen Naturalbezügen auf 360 ℳ steigen.

Selbstgeschriebene Meldungen, denen Zeugnisse beizufügen sind, nimmt entgegen **Caesar** in **Tauschwitz.**

2 tüchtige Schlossergesellen

erhalten dauernde Arbeit bei **Carl Eichler,** Schlossermstr., Eisleben.

Ein jüngerer **Commis** für mein **Manufaktur- u. Materialgeschäft** per 1. Okt. gesucht.

Roitzsch, den 9. Sept. 1884.

Gustav Hobohm.

Gesucht.

Agenten und Reisende zum Verkauf von **Caffee, Thee und Reis** an Private gegen ein Fixum von 300 Mk. und gute Provision.

Hamburg. **J. Stiller & Co.**

Ein streng solider unverheir. Geschäftsmann, kautionsfähig, Anfang 40er, mit der Buchführung vertraut, sucht unter bescheid. Ansprüchen, event. **vorläufig ohne Gehalt,** Stellung in einem Geschäft als **Verwalter, Faktor** u. dergl., ev. auch als **Vertreter eines Filialgeschäfts.** Gef. Offerten unter **T. 2512** befördert die Exp. d. Ztg.

Eine größere Zuckerfabrik sucht zur Assistenz event. gänzlichen Vertretung des Buchhalters einen tüchtigen kaufmännisch gebildeten jungen Mann zum sofortigen Antritt. Meldungen mit Zeugnißabschriften nimmt **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6 unter **R. J. 31529** entgegen.

2 Tischlergesellen,

tüchtige Bauarbeiter, auf Stück, Logis im Hause, sucht sofort

H. Reiber, Sangerhausen.

Ich suche einen erfahrenen
Bäckergesellen.
A. Barth, Giebichenstein.

Tüchtige **Malergehilfen** stellt ein **Max Seeliger,** Bechershof 12.

Ein junger Mensch im Alter von 15—20 Jahren wird zur Verrichtung leichterer Arbeiten gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei **Julius Winzer.**

Gesucht zum 1. Oktober zwei zuverlässige **Kuhknechte.**

O. Hörning, Volkstedt b/Eisleben.

Zwei Schuhmachergesellen finden dauernde Beschäftigung beim Schuhmachermstr. **Friedrich Braune** in Beesenstedt.

Agentur.

Ein gewandter, respectabler **Vertreter** für Halle u. Umgegend, welcher möglichst mit Brauereien schon arbeitet, wird für den sehr lohnenden Vertrieb des bereits eingeführten Fabrikats einer renommirten Fabrik gesucht und gefl. Adr. unter specieller Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **P. L.** postlagernd **Cöpenick** erbeten.

Tüchtige Monteure

auf Gas- und Wasserleitung bei hohem Accord sofort gesucht von

Schumann & Küchler,
Maschinenfabrik, **Weißenfels a/S.**

Für meine Material-, Delicateß-, Wein- und Eisenhandlung in einer Kreisstadt in der Nähe von Halle suche ich zum 1. Oktober einen mit guten Zeugnissen ausgestatteten jungen Mann als **Commis.** Derselbe muß in der Eisenbranche gelernt oder einige Jahre schon als Commis thätig gewesen sein. Offerten unter **M. 2529** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Tüchtige Drechsler sucht
F. Jaenicke, Harz 48b.

Tüchtige Tischlergesellen erhalten dauernde Arb. **H. Weber,** Anhalterstr.

Für eine kleinere **Handels- nebst Lohnmühle** in Thüringen wird zum sofortigen Antritt ein **erster Knappe gesucht.** Selbiger muß durchaus tüchtig und zuverlässig sein. Stellung dauernd und angenehm. Offerten an die Expedition dieser Zeitung sub **T. 2536.**

Ein Sohn braver Eltern, welcher Lust hat, die **Müllerei zu erlernen,** wird per sofort ev. per 1. Oktober cr. gesucht. Für gründliche Ausbildung in der der Neuzeit entsprechenden Müllerei wird Sorge getragen. Gef. Offerten sub **N. 2481** an die Exp. d. Ztg.

Auf meinem Contor ist per 1. Oktbr. eine **Lehrlingsstelle** frei.
Halle a/S. **Friedr. Liebau.**

Einen **Lehrling** sucht **J. Winkler,** Bäckermeister, Schmeerstraße 11.

Ein kräftiger **Bursche** von rechtlichen Eltern, welcher **Fleischer** werden will, am liebsten vom Lande, wird sofort gesucht. **L. Sondershausen,** Fleischermeister, Halle a/S., Spitze 18

Einen **Lehrling,** Sohn hies. Eltern, sucht für sofort oder 1. Okt.
A. Fritze, Papierhandlung.

Ein **Laufbursche** per sofort verlangt. **Gustav Blochert,** gr. Klausstr. 41.

Einen Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen **Ad. Schmelzer's Hofbuchhandlung** (Richard Weller), Bernburg.
Auf Wunsch Kost u. Logis im Hause.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, findet gute Lehre bei

Bäckermstr. E. Riedel,
Eutritzsch bei Leipzig.

Eine alleinstehende Person

ohne allen Anhang, reinlich u. zuverlässig, erhält hübsche Freiwohnung nebst Extravergütung, wenn sie die tägliche Besorgung mehrerer Zimmer übernimmt. Briefliche Meldung unter **N. 2530** an die Exp. d. Ztg.

Stundenfrau gesucht,

welche gut abkömmlich und Morgens nicht bereits an anderer Stelle in Anspruch genommen ist, für ein Haus im mittleren Theile der Stadt. Ordentliche Arbeit wird gut bezahlt.

Man schreibe unter **O. 2531** an die Exp. d Ztg.

Gewandte Verkäuferin

für mein Kurz- und Galanteriewaarengeschäft zum 1. Oktober gesucht.

H. Landgraf, Sangerhausen.

Bei hohem Salair

suche ich für mein **Woll-** und **Weißwaaren-Geschäft 2 tüchtige Verkäuferinnen.** Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Photogr. zu richten an

W. Lichtenstein, Halberstadt.

Für eine Papier- und Galanteriehandlung wird p. 1. Oktober
eine Verkäuferin
gesucht, die in gleicher Branche thätig war. Offerten bef. die Exped. d. Ztg. unter **L. 2528.**

Eine **jüng. Oekonomentochter** kann bei **liebev. Familienaufnahme Landwirthschaft ohne Lehrgeld erlernen** durch **E. Lerche,** gr. Schlamm 9.

Wirthschafterin!

Ein geb. ält. Fräul. aus guter Fam. wünscht zur selbst. Führ. der Wirthsch. Stellung. Vorzügl. 8jähr. Zeugn. u. Referenzen. Näh. zu erfr. bei Frau Amtmann **Luther,** Dorotheenstr. 7, II.

Ein fl. **Mädchen** für Kinder und Hausarbeit sofort oder 1. Okt. gesucht Bahnhofstraße 1, 2 Tr.

Perf. Köchin, Mädchen f. Küche u. Haus, jüng. Mädchen, welche gedient, für gute Stellen gesucht, Hausknechte, tücht. Ammen suchen Stelle durch
Frau Fleckinger, Jägergasse 1.

Eine **Oekonomentochter,** in Milchwirthschaft erfahren, die 1 Jahr ff. Küche erl., sucht zur Stütze der Hausfrau auf einem Gute Stelle d. **E. Lerche,** gr. Schlamm 9.

Mädchen gesucht zum 1. Oktober für Hausarbeit und Kinder **Laurentiusstraße 2, part.**

Ein junges **Mädchen,** welches tüchtig im Schneidern ist, findet Beschäftigung Schmeerstraße 17/18, I. r.

Für eine Lehrerstochter wird zum 15. Okt. eine Stelle gesucht; dieselbe ist in häuslichen Arbeiten wohlerfahren. Herrschaften, welche ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau suchen, wollen sich unter **U. 2537** an die Expedition dieser Zeitung wenden.

Für mein **Schnittgeschäft** suche zum baldigen Antritt eine gewandte **Verkäuferin.**

Cölleda, 10. September 1884.

F. C. Müller.

Ein junges gebild. Mädchen

aus sehr anst. Familie sucht jetzt oder später **Stellung** als Stütze der Hausfrau oder als **Verkäuferin,** möglichst zur Familie gehörig. Hoher Gehalt weniger als gute Behandlung erwünscht. Adr. werden sub **V. K. 93** an **Haasenstein & Vogler,** Dessau erbeten.

Eine alleinstehende Frau im Alter von 33 Jahren sucht Stellung bei einer einzelnen Dame oder Herrn zur Führung einer kleinen Wirthschaft. Näheres zu erfahren in **Aschersleben,** Oberstraße 14 bei Herrn **C. Börner.**

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus zum 1. Oktober gesucht **Markt 17 im Laden.**

Ein geb., einfaches, solides **Mädchen** sucht Stellung zur selbständ. Führung eines kl. Haushaltes. Gute Empfehl. Gefl. Off. unter Chiffre **Y. 2517** in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine perfekte **Köchin** sucht zum 1. Oktober Stellung.
Offerten bittet man unter **T. 2487** in der Exped. dieser Ztg. niederzulegen.

Ein nicht zu junges anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen **wird** als **Stütze der Hausfrau** beim Verkauf und häuslichen Arbeiten, als Kochen, Plätten ꝛc., gesucht. Adressen unter **F. S.** postlagernd Weißenfels a/S.

Ein junges Mädchen, Beamtentochter von außerhalb, **sucht eine Stelle** als Stubenmädchen, in einem Laden, oder bei einzelnen Leuten. Offerten unter **M. 2480** bitte in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Eine selbständige **Wirthschafts-Mamsell sucht** zum 1. Oktober **Stellung.** Offerten an **Haasenstein & Vogler** (C. H. Lehmann), Bad Schmiedeberg.

Ein ehrl. anst. Mädchen von auswärts zum 1. oder 15. Okt. ges. alte Promen. 20.

Eine reinliche, gewandte Frau wünscht Aufwartung. gr. Wallstraße 10, I. r.

Ein ordentliches **Mädchen** von außerhalb wird per 1. Okt. zu miethen gesucht Magdeburgerstr. 6, 3. Etage links.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Johanna Nadermann und Hermann Naumann (Frankfurt a. M. u. Ilmenau); Elisabeth Simon u. Sec.-Lt. Alfred v. Conta (Berlin); Olga v. Thünen und Hartmann von Bismarck (Amalienhof b. Teterow u. Bad Liebenstein); Käthe Maske u. Vers.-Beamter Wilh. von Stojentin (Barfußdorf und Stettin); Dora Oppenheim und Lieut. E. Lübbert (Hamburg); Elisabeth Zimmermann u. Prem.-Lt. Erich v. Oheimb (Lochau); Sophie Meyer u. Reg.-Bauführer Franz Mühlenbruch (Hildesheim); Gertrud Mückenberger u. Rittergutsbes. Louis Bundt (Braunsberg und Suplitten); Emilie Kregeloh und Georg Wilhelm Grebel (Newyork).

Vermählt: Magistrats-Sekretär Jean Guerlin und Ottilie Hiege (Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Gutspächter Piderit (Schnellenberg). — Eine Tochter: Hrn. Kgl. Eisenbahn-Maschinen-Inspektor F. Wagner (Lauban); Hrn. Rentier Weise (Lobsens); Hrn. Gerichtsassessor Meinhardt (Zellerfeld).

Gestorben: Landrath a. D. v. Karzburg-Tucholka (Brandenburg a/H.); Kfm. Herm. Geuß (Koburg); Oberförster a. D. Heinrich Dieterich (Koburg); Wirkl. Staatsräthin Excell v. Reißig (Weimar); Regierungsrath a. D. Albert v. Werder (Thale a. H.); Major Georg Graf v. Scheler (Stuttgart); Frl. Julie v. Kahlden (Kloster Malchow); Frau kgl. Förster Lina Burckhardt (Misburg); Appellationsgerichtsrath a. D. Theodor Fleischer (Charlottenburg); Fabrikbesitzer Heinrich Caprano (Charlottenburg); Frl. Emmy Sundelin (Potsdam); Lehrer Rudolf Constabel (Halberstadt); Künstler und Partikulier Jean Weitzmann (Gifhorn); Frau Oberamtmann Wilhelmine Haberland (Gr.-Wirschleben); Frau Ortsrichter Emilie Richter (Volkmarsdorf).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840912024/fragment/page=0003
DFG

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.

Von zweimal einem Bonbon in einem Glase, giesse Wasser zu und augenblicklich ist unter Umrühren ein Glas Brause-Limonade fertig.

mit Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Kirschen- u. Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgiessen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patent. in d. meist. Staaten) bewähren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen, und sind daher sowol im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie Bällen, Concerten, Theaterete. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art — in einem Glas Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei saftiges Getränk.

Schachtel à 10 Bonbons 1 ₰ — ₰
do. à 5 „ 0 „ 53 „
Kistchen mit 96 „ 9 „ 60 „
(in obigen Frucht-Aromen assortirt).

Für Export ausser deutschen mit engl., span., holländ., italienisch., schwed., russ., arab., indisch., chinesen., französ. etc. Etiketten.

Ferner Brause-Bonbons mit medicamentösem Inhalte nach ärztlicher Vorschrift mit genauer Angabe der im Bonbon enthaltenen Dosis des Arzneimittels. (Eisen, Chinin, Pepsin, Magnesium sulphuricum, Kalium bromatum, Lithium carbonicum, Natrium salicylicum, Coffeinum) nur in Apotheken erhältlich.

Gebr. Stollwerck, Köln.

☞ Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons vorräthig, oder werden auf Verlangen von denselben verschrieben.

Russische cons. 1884er Anleihe.

Die definitiven Stücke erscheinen am 12. d. Mts. und bitten wir um baldige Einlieferung der Interimsscheine.

Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

C. R. Ritter

Piano-Fabrik

gegründet 1828.

Halle a/S. Leipzigerstr. 71. **Grösstes Lager** Merseburg u. Weissenfels.

von Flügeln und Pianinos am Platze.

Neue Sendung der **vorzüglichsten Flügel** aus den berühmtesten Fabriken der Jetztzeit, als **Steinway-New-York, Duysen-Berlin** etc., zu **Fabrikpreisen** unter **weitgehendster Garantie.**

Pianinos eigner Fabrik

nach den neuesten bewährtesten Systemen von **430—1300 Mark.**

Grösstes Leih-Institut von Pianinos.

Für Ensemblespiel stelle ich Instrumente in meinen Magazinen bereitwilligst zur Verfügung.

Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister

große Märkerstraße 24

(früher Dettenborn),

Lager selbstgefertigter Möbel in Nußbaum, Mahagoni und Birken,

stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Zum Einmachen.

Meine seit Jahren beliebten

Frucht- und Tafel-Essige

à Ltr. 25, 20, 13 und 7 ₰ bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

G. A. Krause Nachf.,
Essigfabrik, Kuhgasse 2.

Waarenmuster-Ausstellung

zu Halberstadt

in den oberen Sälen des Hotel **„Prinz Eugen“**
vom 14. bis 21. September c.
veranstaltet vom **Kaufm. Verein „Mercur“**
unter dem **Protectorat der Handelskammer zu Halberstadt**
zu Gunsten der Handels-Lehranstalt.
Geöffnet Sonntag den 14. September von 2—6 Uhr, die folgenden Tage von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.
Eintrittsgeld 30 Pfg., Schüler und Lehrlinge 10 Pfg.

Concursmassen-Ausverkauf

66. Große Steinstraße 66.

Heute Freitag den 12. September

Rester-Tag.

☞ **Verkauf sämmtlicher Rester bedeutend unter Taxpreisen.** ☜

Große Speck-Flundern,

Kieler Fett-Bücklinge, echte Kieler Sprotten, geräucherter u. saurer Aal, Aalbricken, frische Bratheringe trafen wieder ein bei

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Sonnabend

den 13. September
früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe
gr. Schlamm 1.

Zum Anstrich der Fußböden

ist anerkannt das Beste, Haltbarste, Eleganteste, mithin das Billigste der seit 25 Jahren bekannte und so sehr beliebte **Kautschuk-Oellack** aus der Fabrik von **C. F. Dehnicke, Berlin-Pankow.** Preis p. Pfd. M. 1,25 incl. Flasche und Gebrauchsanweisung. In **Halle a/S.** zu haben bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichsstraße 16.

Montag den 15. September cr. steht ein großer Transport

Ostfriesländer Zuchtvieh,

bestehend aus **hochtragenden Kühen, hoch- und niedertragenden Fersen und Zuchtbullen, bei mir zum Verkauf.**

Halle a. S. **Joseph Frank,**
Merseburgerstraße 9a.

Tägl. und wöchentlich erscheinende Börsenberichte. Erstere geben in gedrängter Form promptest Nachrichten über die Tagesereignisse der Börse. Der **Wochenbericht** erörtert in ausführlicher Darlegung deren Ursachen und voraussichtliche Consequenzen.

Beide versende ich gratis und franco.

Coupon-einlösung kostenfrei.

Jean Fränkel, Bankgeschäft

BERLIN SW.

Kommandanten-Strasse 15,

Reichsbank Giro-Conto. — Telephon No. 242,

vermittelt

Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte

zu coulantesten Bedingungen.

Controle der verloosbaren Effecten kostenfrei.

Die von mir herausgegebene Broschüre:
Capitalsanlage und **Speculation** in Werthpapieren mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit-** und **Prämiengeschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

Pädagogium Lähn bei Hirschberg in Schl.

Beginn des Wintersemesters **7. Oktober.** Lehrziel: **Prima des Gymnasiums** und der **Realschule,** sowie **Vorbereitung zum Einj.-Freiwilligen Militärdienst.** Die Anstalt, **Sexta bis incl. Ober-Secunda,** ist **völlig geschlossenes Internat. Nur moralisch gute Schüler** finden Aufnahme. Prospecte, Referenzen und Rechenschaftsberichte durch den Dirigenten, **Pastor Dr. Pfeiffer.**

XXIII. Congreß für innere Mission

in Karlsruhe am 23.—25. September.

Programm.

Montag den 22. September: Abends 8 Uhr: Begrüßung im großen Saale der Festhalle.

Dienstag den 23. September: Vorm. 9 Uhr: Eröffnungsgottesdienst in der Stadtkirche. Stadtpfarrer Schmidt. Vorm. 10 Uhr: Festhalle: Arbeiterkolonien und Verpflegungsstationen. Referent: P. v. Bodelschwingh.

Mittwoch den 24. September: Vorm. 8—10 Uhr: Festhalle: Frauenarbeit und Familienwohl (Fabrikant Steinheil); 10—12 Uhr: Festhalle: Kampf wider die Trunksucht (Direktor D. Starck aus Stephansfeld bei Straßburg). Gleichzeitig: Vorm. 8—10 Uhr: Ev. Vereinshaus: Christl. Jünglingsvereine (P. Lic. Weber, Gladbach); Vorm. 10—12 Uhr: Ev. Vereinshaus: Die innere Mission auf dem Lande (P. D. Römheld, Seeheim).

Donnerstag den 25. September: Vorm. 8—10 Uhr: Festhalle: Stadtmission (E. Zintzer, Vereinsdirektor, Leipzig). Vorm. 10—1 Uhr: Wie kann die volksthümliche Wirksamkeit der evang. Kirche durch die innere Mission gefördert werden? (Gen.-Superintendent Nebe, München).

Abendpredigten werden gehalten in der Schloß- und Stadtkirche unter Mitwirkung der betr. Kirchenchöre von Superintendent Dryander, Berlin, Pfarrer Blumhardt, Boll, Oberkonsistorialrath D. Burck, Stuttgart, Geh. Kirchenrath Oberhofprediger Hansen, Oldenburg, Pfarrer Lösche, Ensisheim (Elsaß). Abends 8 Uhr jeweils gesellige Vereinigungen.

Die Retourbillete, die vom 20. September ab nach bezw. in der Richtung nach Karlsruhe gelöst werden, haben bis zum 28. September Gültigkeit. Die Retourbillete müssen behufs Legitimation gegenüber dem Fahrpersonal auf der Rückseite mit dem Congreßstempel versehen sein, und geschieht die Abstempelung auf dem **Bureau des Ev. Vereins, Adlerstraße 23,** woselbst auch die **Mitgliedskarten à 3 M.** abgegeben werden.

Anmeldungen und sonstige Anfragen bittet man zu richten an

das Lokalkomité

Französ. Unterricht, Conversation und **Grammatik** wird billig ertheilt. Offerten sub **Z. a. 31038** befördert **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Rasiren 5 ₰, **Haarschneiden** 15 ₰, für Kinder 10 ₰, **Zöpfe** werden von 50 ₰ an gefertigt, ausgekämmtes **Damenhaar** kauft

A. Steumler, Domplatz 6.

Sichere Hülfe

auch in jedem veralteten Leiden, sowie Frauen- und Kinderkrankheiten.

H. Peickert, Mühlweg 26a.

Gratis versendet Anweisung zur Rett. v. **Trunksucht** auch ohne Wissen. **M. E. Falkenberg,** Berlin, Rosenthalerstr. 62.

2 Singer-Nähmaschinen, wenig gebr., billig zu verk. gr. Schlamm 10b.

Ein starker Einspänner-Leiterwagen billig zu verkaufen

Giebichenstein, Triftstraße 36.

Per Ende September ist eine complette dauerhafte Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Ztg. [1465

Ein gutes Pianino

verkauft **kl. Sandberg 3.**

Süße ungar. Weintrauben,

Pfund **36 Pfennige**
in Körben von 12—15 Pfund inclusive,
in Kisten von 8 Pfund exclusive Verpackung,
versenden unter Nachnahme

Lehmann & Leichsenring,
Dresden.

Neuen Sauerkohl,
täglich frische Wiener und Magdeburger Würstchen
gr. Steinstraße 16, im Keller.

Viroflay.

Unter diesem Namen ist eine **neue Spinatsorte** in den Handel gekommen, die durch ihre hervorragenden Eigenschaften berechtigtes Aufsehen in Fachkreisen erregt. Die Blätter, dunkelgrün, saftig, erreichen die Größe eines Kohlblattes und liefern ein Gemüse, das nicht seines Gleichen hat. Beste Ausaatzeit im September. Im Herbste gesäter Spinat giebt 6 Mal größeren Ertrag wie Frühjahrssaat, er kann 3—4 Mal geschnitten und damit im März begonnen werden. 5 Kilo zu 10 ℳ, ½ Kilo 1 ℳ 20 ₰ versenden gegen Nachnahme oder nach Einsendung des Betrages. 100 Gr. Proben franco nach Einsendung von 50 ₰ in- oder ausländ. Briefmarken. Culturanweisung gratis. **Niemand versäume einen Versuch zu machen. Berger & Co., Kötzschenbroda-Dresden.**

Echt Zerbster Bitterbier, Echt Weißenf. Weizen-Lagerbier, von ärztlichen Autoritäten für Reconvalescenten ꝛc. zur Stärkung besonders empfohlen, offeriren für **3 Mk. 30 Flaschen** frei Haus.

Thiemann & Niehoff,
Ammendorf Bahnhof und
Halle, gr. Ulrichstr. 26.

Bücklinge,

feinste Qualität, vers. die Postkiste mit Inhalt **80 Stück frco.** unter Postnachnahme für 3 ℳ

L. Brotzen, Greifswald, Ostsee.

Migränestifte

aus **reinem Menthol** empfiehlt

Albin Hentze, 39. Schmeerstraße 39.

Arabischer Wanzentod,

in Flaschen à 50 ₰ wirkt schnell und sicher. Nur echt bei **M. Waltsgott.**

Frische, gut abgepreßte Rübenschnitzel hat abzugeben

Halle a/S.

Hall. Zuckersiederei-Compagnie.

Frische Rübenschnitzel

hat in größeren und kleineren Posten abzugeben

Zuckerfabrik Trotha.

Zwei **Pferde** mit doppeltem Geschirr: Kutsch- u. Spitzdummet-Geschirr, desgleichen ein halbverdeckter viersitziger **Wagen** mit Glasverschluß steht Umzugshalber preiswerth zu verkaufen.

Zu erfragen **Heinrichstraße 1.**

Ein überzähliges Arbeitspferd

ist zu **verkaufen** beim **Ziegeleibesitzer Hauke, Merseburg.**

Ein überzähliges Arbeitspferd

zu verk. **Ziegelei Schwemme 3.**

Ein junger, ½ Jahr alter **Hund,** Leonberger Race, billig zu verkaufen

Leipzigerstraße 31.

Eine **Ulmer Dogge,** 4 Monate alt, verkaufen gr. Wallstraße 42.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840912024/fragment/page=0004